

Rückert, Friedrich: [nicht allein zu Schmerzerbeutung] (1827)

- 1 Nicht allein zu Schmerzerbeutung
- 2 Unheilvoller Worte Deutung
- 3 Sprech' ich, wie ich hörte, nach,
- 4 Die zum Kind die Mutter sprach:

- 5 Was zu naschen, was zu spielen
- 6 Von so schönen Sachen vielen
- 7 Magst du Kind? Das Kind sprach schwer:
- 8 Mutter, ich mag gar nichts mehr.

- 9 Lieber noch aus liebem Munde
- 10 Gutes Wort zur bösen Stunde
- 11 Preis' ich, froh zu dem gewandt,
- 12 Der das Wort herabgesandt.

- 13 Als das Schwesterlein gegangen,
- 14 Kam ums Brüderlein das Bangen;
- 15 Als es unser Bangen sah,
- 16 Sprach es: Nein, ich bleibe da.

- 17 Ja! wir nehmen dich beim Worte;
- 18 Zugeschlossen sei die Pforte
- 19 Hinter deiner Schwester Tritt,
- 20 Daß sie dich nicht nehme mit.

- 21 Zwar ihr beiden ungetrennet,
- 22 Oft von uns im Scherz genennet
- 23 Messerchen und Gäbelchen;
- 24 Weg mit diesem Fäbelchen!

- 25 Wird uns auch kein Bissen schmecken,
- 26 Wenn wir unsern Tisch nun decken,
- 27 Und das Gäbelchen gebricht,

- 28 Messerchen, nur fehle nicht!
- 29 Zierlich wart ihr im Vereine,
- 30 Zierlich ist auch jedes eine;
- 31 Jene ziert den Himmel dort,
- 32 Ziere du das Leben fort!

(Textopus: [nicht allein zu Schmerzerbeutung]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46537>)